

## Ergebnisprotokoll zur Fachbereichsversammlung Teilhabe für Menschen mit Beeinträchtigungen

Rahmendaten zum Termin	
Termin	15.03.2023
Ort	Stephanstift Hannover
Teilnehmer(-innen)	Mitgliedsorganisationen des Fachbereiches Teilhabe für Menschen mit Beeinträchtigung
Protokollführung	Maren Campe, Fachberaterin Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. Victoria Schwertmann, Referentin Inklusion/ Umsetzungsbegleitung BTHG

### TOP I: Begrüßung

Frau Campe eröffnet die Fachbereichsversammlung erstmalig unter dem neuen Namen „Fachbereich Teilhabe für Menschen mit Beeinträchtigungen“ und stellt die Programmübersicht vor.



Die Vorstandsvorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Niedersachsen e.V., Kerstin Tack begrüßt die Teilnehmer\*innen. Die erste Fachbereichsversammlung nach Konstituierung der neuen Landespolitik. Mit Blick auf den Koalitionsvertrag merkt Frau Tack kritisch an, dass für den Bereich der Teilhabe für Menschen mit Beeinträchtigung kaum etwas abgebildet ist – was sozialpolitisch nicht hinnehmbar ist. Unterschiedliche Herausforderungen, die sich der Landesverband annehmen wird, werden skizziert.



### TOP 2: Bericht aus dem Fachbereich Teilhabe für Menschen mit Beeinträchtigungen durch den Sprecher des Sprecher\*innengremiums

Der Sprecher des Sprecher\*innengremiums des Fachbereiches Frank Steinsiek berichtet zu folgenden Themenschwerpunkten:

- Evaluationsbericht des Aktionsplan Niedersachsen (neugestalteter Prozess, mit mehr Beteiligung).
- Das Landeskompetenzzentrum Barrierefreiheit soll eingerichtet werden. Darüber hinaus sollen alle fünf Jahre Inklusionskonferenzen sowie Berichte entstehen.
- Die Stelle der Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen in Niedersachsen wird nach zwei Jahren Erkrankung neu ausgeschrieben.
- Evaluationsbericht zu B.E.Ni ist veröffentlicht (Verbindung zum Land ist diesbezüglich ausbaufähig, B.E.Ni - Bögen müssen dringend vereinfacht werden).
- Umgestaltung zum inklusiven SGB VIII.

- Rolle der Tagesbildungsstätten. Es gibt in Niedersachsen keine Zahlen zu tatsächlichen Schüler\*innen, die derzeit nicht beschult werden. Eine dringende Forderung sieht der Fachbereich dahingehend Zahlen und Daten zu sammeln.

Abschließend bedankt sich Herr Steinsiek bei der Arbeit des Fachbereiches und des Sprecher\*nnengremiums, deren Vorsitz er zum Ende der Legislatur niederlegen wird.



### **TOP 3: Menschen mit sehr hohem Unterstützungsbedarf / herausforderndem Verhalten in der Eingliederungshilfe**

#### **- Überblick und Entwicklungen in der Versorgungslandschaft-**

Das diesjährige Schwerpunktthema der Fachbereichsversammlung widmet sich einem Thema, welches Menschen mit Behinderungen, deren Angehörigen aber auch den Anbietern von Unterstützungsangeboten immer wieder an Grenzen und über Grenzen hinaus herausfordert. Man hätte hoffen können, dass die Umsetzung des BTHGs, mit der Zielsetzung zu mehr Personenzentrierung, die Rahmung für sehr individuell passgenaue „Unterstützungssettings“ für diese Zielgruppe geben könnte. Dieser theoretischen Annahme folgt die Praxisumsetzung in Niedersachsen leider nicht. Es entsteht eher der Eindruck, dass mit der Einführung von mehr Inklusion und gleichzeitig dem Fehlen von daran orientierten flexiblen und niedrighschwelligen Rahmenbedingungen in Niedersachsen tendenziell immer mehr „Systemsprenger“ produziert werden. Diese Tendenz zieht sich von der Versorgungslandschaft im Bereich der Kindertagesbetreuung, über die inklusive Schule und Ausbildung hin zu Wohnformen und Arbeit / Beschäftigung. Der Blick darf nicht verstellt werden, wer hier herausfordernd ist – die Menschen oder die Rahmenbedingungen für deren individuellen Bedarfe!

Herr Matthias Rosemann (Träger GmbH Berlin) referiert zum Thema. Er ist sowohl Experte der Praxis als Anbieter unterschiedlicher Wohnformen, als auch langjähriger Experte in der Fachdebatte wie z.B. im Expertengremium in NRW zur Erarbeitung von Handlungsempfehlungen „Herausforderndes Verhalten und Gewaltschutz in Einrichtungen der Behindertenhilfe.

Die Präsentation zum Gesprochenen hängt dem Protokoll an.



### **TOP 4: Reflexion der Versorgungslandschaft in Bezug auf unterschiedliche Lebensbereiche (Diskussionsforen)**

- 1) Kinder/Jugendliche
- 2) Wohnen und soziale Teilhabe
- 3) Arbeit, Beschäftigung und Tagesstruktur

In Anlehnung an den Vortrag werden zu drei Themenfeldern Diskussionsgruppen gebildet, die folgende Fragen bezogen auf ihre regionalen Versorgungslandschaften diskutieren:

- 1) Welche wesentlichen Entwicklungen / Veränderungen werden in dem Bereich gemeinsam identifiziert?

- 2) Welche Handlungsnotwendigkeiten sowie -optionen zeigen sich (regional und für die Landesebene / den Landesverband)

**Die drei wesentlichen Punkte aus den Bereichen werden dann im Plenum vorgestellt:**

#### **Kinder- und Jugendliche**

1. Zahlen, Daten, Fakten sammeln (Wie viele Kinder- und Jugendliche mit herausforderndem Verhalten fallen aus dem System? Gekoppelt an eine wissenschaftliche Begleitung, Inhalte nutzen für die Weiterentwicklung des Personals - Inhalte von Ausbildungen etc.).
2. Richtlinien anpassen (z.B. Investitionsrichtlinien), Anpassung von „Altbekanntem“.
3. Aufhebung der Versäulung (Verschiebebahn) Kinder und Jugendliche dürfen im System nicht verloren gehen

#### **Wohnen und soziale Teilhabe**

- 1) Fachkräftemangel und allgemein hohe Arbeitsbelastung im Bereich Wohnen.
- 2) Wenig finanzieller Spielraum für intensive Betreuungsmöglichkeiten bei gleichzeitig insgesamt steigendem Betreuungsbedarf nicht nur bei Menschen mit herausforderndem Verhalten.
- 3) Geld für Sozialraumarbeit als Teil des Entgeltes.
- 4) Trägerübergreifende Kriseninterventionsteams entwickeln.

#### **Arbeit, Beschäftigung und Tagesstruktur**

- 1) Möglichkeiten und Chancen des BTHG nutzen – insbesondere zur Deckung hoher Bedarfe.
- 2) B.E.N.I verschlanken und zugänglich für die Zielgruppe gestalten.
- 3) Versorgungsplanung durch Kooperation der Akteure im Sozialraum stärken. Dies insbesondere auch mit Blick auf das Thema Fachkräftemangel.



Die Plakate zur Sammlung der Aspekte aus den einzelnen Gruppen befinden sich im Anhang zum Protokoll.

3

#### **TOP 5: Infos zu aktuellen Themen aus den Verhandlungen und der Fachbereichs-arbeit**

Maren Campe, Fachberaterin der FB Teilhabe für Menschen mit Beeinträchtigungen  
Eduard Schellenberg, Referent Betriebswirtschaft/Entgelte

#### **Verhandlungsthemen:**

##### **Integrative Kindertagesbetreuung**

Die Verhandlungen sind weit fortgeschritten.

Zukünftige Verbesserungen:

- Regelung der Leistung in Form einer Regelleistungsvereinbarung
- Berücksichtigung von Verfügungszeit und Vertretung für heilpädagogische Kräfte

- Erhöhung der Sachkostenpauschale auf 450 €

Einführung einer Leistungsberechtigengruppe 2 (LBGR) für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf – Problem: Zugang nicht nur über den Teilhabebedarf, sondern auch über Diagnosen – Evaluation der Praxistauglichkeit dieser Regelung ist vorgesehen.

### **HPK**

Hier stehen die Verhandlungen am Scheideweg.

- LAG FW will keinen neuen Zugang zu der LBGR 2 über Diagnosen
- Forderung von zwei Fachkräften je Gruppe und Vertretungsregelung

Die Antwort der Kommunalen Spitzenverbände bleibt abzuwarten.



### **Kinder und Jugendliche mit herausforderndem Verhalten im Wohnen**

Die Verhandlungen ziehen sich hin. Von Seiten der Verbände ist ein Entwurf einer Regelleistungsvereinbarung erarbeitet. Von Seiten der KSpV fehlt seit längerem eine Reaktion auf den Entwurf.

### **uAG Bildung neuer Leistungsberechtigengruppen auf der Grundlage von B.E.Ni (und darauffolgend die Verpreislichung)**

Konsens besteht zwischen Land, Verbänden und Selbstvertreter\*innen darin, dass auch zukünftig die Systematik der Verpreislichung in Form von Leistungsberechtigengruppen angewandt und diese gemeinsam zwischen Leistungsträger und Leistungserbringer im Abgleich eruiert werden soll. Dies betrifft ausschließlich die pauschalen Finanzierungen in den besonderen Wohnformen und den Werkstätten.

Finalisiert wurde die Überführung von HMB-W und HMB-T in die Items des ICF. Im nächsten Schritt findet dies mit den Items aus Schlichthorst statt. Perspektivisch sollen die parallelen Systeme damit abgelöst werden.

Die Frage hinsichtlich des Abgleiches zwischen Bedarfsfeststellung, formulierten Zielen und des Umfangs für eine Unterstützungsleistung stehen noch offen. Geneinigt wurde sich darauf, dass nach Abschluss einer Systematik mit daran anschließender Verpreislichung, eine von Seiten des Landes und der Verbände gemeinsam finanzierte Evaluation vor endgültiger Einführung durchgeführt werden soll.

### **Schwerpunktthemen der Fachbereichsarbeit:**

#### **Projekt Umsetzungsbegleitung BTHG**

Frau Schwertmann berichtet, dass sie das Projekt „Umsetzungsbegleitung BTHG“ von Katja Lampmann übernommen hat. Es wurde in der Zwischenzeit ein Beirat zum Projekt gegründet, dieser sich bereits konstituiert hat.

Es wurden drei Themenfelder für die inhaltliche Arbeit vereinbart:

- 3) Wohnen
- 4) Arbeit/ Beschäftigung und Tagesstruktur
- 5) Kinder/ Jugendliche mit Behinderungen

Zu allen drei Themenfelder werden Expert\*innengruppen, besetzt aus Interessenvertreter\*innen, Mitgliedsorganisationen, Wissenschaft und Landesverband gegründet.

Die Expert\*innengruppe Wohnen besteht bereits und tagt zum 1. Mal am 27.03.2023.

Falls Interesse an einer Mitarbeit innerhalb der Expert\*innengruppen besteht und/oder „best- practice“ Beispiele bekannt sind und empfohlen werden sollen, wird zur Kontaktaufnahme zu Victoria Schwertmann eingeladen. Im Fachbereichsrundschreiben sowie auf den Fachbereichsversammlungen wird weiterhin regelmäßig über das Projekt berichtet.

### **Prozess auf dem Weg zum inklusiven SGB VIII**

Bereits 2020 fand der erste Fachtag zur Novellierung des SGB VIII gemeinsam mit dem FB Erziehungshilfe statt. Mittlerweile hat auf Bundesebene ein Beteiligungsprozess zur Umsetzung der Gesetzesveränderung eingesetzt, in welchem wir durch den Paritätischen Gesamtverband vertreten sind. Im Gesamtverband finden regelmäßige Treffen mit den Landesverbänden zum Prozess statt. Wir werden den Fachbereich im laufendem Jahr kontinuierlich informieren.

Am 01.03.23 fand bereits die erste Informationsveranstaltung von den für dieses Jahr geplanten Reihe statt. Am 25.04.23 wird in einer nächsten Veranstaltung das Thema Verfahrenslotsen gesetzt. Weitere Informationen erfolgen über die Rundschreiben.

### **Evaluationsergebnisse B.E.Ni und die modifizierte Fassung B.E.Ni 3.1**

Die Ergebnisse der Evaluation wurden veröffentlicht und den Fachbereich zur Kenntnis versendet. Auf Ebene der LAG FW hat die AG B.E.Ni ihre Arbeit wieder aufgenommen und aus Sicht der Verbände eine Bewertung der Evaluationsergebnisse vorgenommen. Die Ergebnisse der Evaluation wie auch die bisherigen Praxiserfahrungen lassen erheblichen Entwicklungsbedarf insbesondere in der Praxisumsetzung erkennen. Eine Einbeziehung der Weiterentwicklung von Landesseite wird von der LAG FW eingefordert werden. Auch diesbezüglich werden wir über weitere Prozesse informieren.

### **Assistenz im Krankenhaus**

Die LAG FW hat diesbezüglich Vorschläge für das Land erarbeitet. Diese wurden mit Verantwortlichen des Landes in zwei Gesprächsrunden erörtert. Leider liegen noch keine Ergebnisse vor, da das Land aus Kapazitätsgründen noch keine weiteren Termine anbieten konnte.

### **TOP 6: Vorstellung und Wahl von Kandidat\*innen für das Sprecher\*innengremium Teilhabe für Menschen mit Beeinträchtigungen**

Nach vier Jahren Amtszeit steht eine Neuwahl des Sprecher\*innengremiums für den Fachbereich an. Der Verband bedankt sich bei den aktuellen Mitgliedern herzlich für das Engagement, die Zeit und die Identifikation mit dem Paritätischen Landesverband.

Die Kandidat\*innen für die Neuwahl erhalten die Gelegenheit sich den Mitgliedsorganisationen vorzustellen.

Die Wahl findet mit einstimmigem Votum im Block und per Handzeichen statt. Die Kandidat\*innen verlassen während der Wahl den Raum. Dabei wurden einstimmig folgende Kandidat\*innen für die Wahl zum Sprecher\*innen Gremium durch den FB bestätigt. Alle Kandidat\*innen nehmen die Wahl an.



Von links:

- Nils Dreyer-Hahndrich (Stiftung Arbeit und Leben)
- Kirk Chamberlain (Lebenshilfe Verden e.V.)
- Holger Stolz (Lebenshilfe Walsrode e.V.)
- Nahid Chirazi (Delme- Werkstätten gemeinnützige GmbH)
- Sandra Agbovor (Sprachheilkindergarten Pustebume Gifhorn)
- Florian König (Lebenshilfe Braunschweig gemeinnützige GmbH)

Auf dem Foto fehlen, weil sie nicht bei der Versammlung anwesend sein konnten:

- Tina Cappelmann (Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg gGmbH)
- Carl- Georg Issing (Stiftung Waldheim Cluvenhagen)



#### Verteiler

- |   |
|---|
| a. Vorsitzende Paritätischer Wohlfahrtsverband Nds. e.V. - Frau Tack    |
| b. Abteilungsleitung Kinder, Jugend, Familie und Inklusion - Herr Baier |
| c. MOs des Fachbereichs Teilhabe für Menschen mit Beeinträchtigungen    |

Hannover, 30.03.2023

Victoria Schwertmann & Maren Campe